

Liechtensteiner Volkssblatt

AZ - FL-9494 Schaan, Samstag, 1. März 1975

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

Mit den amtlichen Publikationen

108. Jahrgang - Nr. 31

Nun liegt die Entscheidung beim Bürger

Die Volksabstimmung über die Finanzvorlagen ist im Gange

Seit gestern Abend ist die Volksabstimmung über die Finanzvorlagen im Gange. Die Stimmbürger unseres Landes werden nun darüber befinden, welchen Weg die Regierung einschlagen soll um das Budget-Gleichgewicht herzustellen. Werden die Vorlagen angenommen, so bedeutet dies einerseits eine Einnahmenverbesserung durch die Änderungen im Steuergesetz und andererseits den Einbezug der Gemeinden in die heutige Sparpolitik durch die vorläufige Kürzung des Finanzausgleiches um 1.5 Mio Franken.

Zwei Vorlagen — zwei Urnen

Ueber die zwei Vorlagen wird separat abgestimmt. Jeder Stimmbürger hat neben seiner Stimmkarte auch zwei verschiedene Stimmzettel erhalten, die sich auch durch verschiedene Farben unterscheiden. Bei der Stimmabgabe ist darauf zu achten, dass nur jene Stimmzettel gültig sind, die im dazugehörigen, richtigen Umschlag stecken und in die entsprechende Urne gelegt werden. Verwechslungen, sowohl bei den Couverts wie bei den Urnen machen die abgegebene Stimme ungültig.

Die Steuervorlagen

Mit einem Ja zu den Steuervorlagen würde der Bürger die Steuer-

einnahmen von Land und Gemeinden in folgenden Bereichen verbessern: Couponsteuer, Ertragssteuer für tätige, juristische Personen und Fahrzeugsteuer. Am meisten Mehreinnahmen erhofft sich das Land aus der Couponsteuer, die von bisher 3 auf 4 Prozent angehoben werden soll.

Vorläufige Kürzung des Finanzausgleiches

Mit der zweiten Vorlage sollen auch die Gemeinden in die allgemeine Sparpolitik einbezogen werden. Trotz der beantragten, vorläufigen Kürzung des Finanzausgleiches um 1.5 Mio Franken, fließen den Gemeinden im laufenden Jahr immer noch 19.7 Mio Franken (4.1 Mio mehr als im Jahre 1974) aus den Mitteln des Finanzausgleiches zu. Insgesamt zahlt der Staat im Jahre 1975 (Steueranteile, Finanzausgleich, Subventionen usw.) 57.4 Mio Franken an die Gemeinden. Die vorläufige Kürzung von 1.5 Mio entspricht 2.6 Prozent der staatlichen Leistungen an die Gemeinden. Mit einer Befürwortung dieser Kürzung beauftragt der Stimmbürger die Regierung gleichzeitig, den

Schlüssel für die Aufteilung der Finanzmittel zwischen Land und Gemeinden neu festzulegen.

Was geschieht, wenn ...

Was geschieht, wenn der Stimmbürger die eine oder andere, oder aber beide Finanzvorlagen ablehnt. Eine Ablehnung beider Vorlagen würde bedeuten, dass der Staat die Finanzierungslücke von 3.6 Mio Franken durch weitere Sparmassnahmen, die über die bereits erfolgten Kürzungen hinausgehen, decken müsste. Durch die Annahme der Kürzung des Finanzausgleiches würde sich diese Deckungslücke allerdings schon um 1.5 Mio Franken verringern.

Keine Schulden und Reserven-Auflösungen

Die Regierung und namentlich auch der Regierungschef hat wiederholt darauf hingewiesen, dass der Weg zum ausgeglichenen Budget 1975 im Falle einer Ablehnung der Vorlagen nur durch weitere Kürzungen auf der Ausgabenseite gesucht werden müsse. Ausgabenkürzungen aber sind nur möglich, wenn der Bürger bereit ist, seine Ansprüche

an den Staat der neuen Situation anzupassen und die Sparpolitik mitzutragen. Wenn es nach dem Willen des Regierungschefs (und wohl auch der Mehrheit der Liechtensteiner) geht, soll die Finanzierungslücke auf keinen Fall durch neues Schuldenmachen oder durch die Auflösung von weiteren Reserven gedeckt werden.

Keine Prestigefrage

Wiederholt wurde auch darauf hingewiesen, dass es bei dieser Volksabstimmung nicht um eine Prestigefrage geht. Die gestellten Aufgaben sind so oder so zu bewältigen. Das Leben muss auch am Montag weitergehen, wie immer die Entscheidung des Stimmbürgers ausfällt.



Neue Öffnungszeiten

Die zurückhaltende Personalpolitik des Staates wirkt sich auch auf die Landesbibliothek aus. Die Öffnungszeiten für Lesesaal und Ausleihe müssen in den nächsten Wochen gekürzt werden. Die neuen Öffnungszeiten werden von der Landesbibliothek in den nächsten Tagen bekanntgegeben.

Jugendtreffen 1975:

Politisch interessiert?

Zum zweiten Mal hat die Jugendorganisation der FBP, das Jugendreferat, Mitte Januar ein Jugendtreffen durchgeführt. Ueber 600 Jugendliche trafen sich im Vaduzer Saal zu Tanz und zwanglosen Diskussionen mit Politikern. Der Abend war — wie schon ein Jahr zuvor in Eschen — ein voller Erfolg. Allerdings blieben auch die Stimmen nicht aus, die meinten, man könne die Jugend nicht mit einer guten Kapelle und Ringelreihen für die Politik motivie-

Die aktuelle Frage

ren. Sie sahen in der Veranstaltung eher versteckte Polit-Propaganda als das Bemühen, die Jugendlichen an der politischen Meinungsbildung aktiv zu beteiligen. Nun — das Ergebnis hat den Kritikern unrecht gegeben. Die 400 Fragebogen zu aktuellen politischen Problemen, die im Laufe des Abends von den Anwesenden ausgefüllt wurden, beweisen, dass die liechtensteinische Jugend ein waches Interesse für die Zukunft unseres Landes an den Tag legt. Fragen zum Umweltschutz, zur aktuellen wirtschaftlichen Situation, zum Bildungswesen und zu den politischen Volksrechten (Frauenstimmrecht), das ist nur eine kurze Auswahl der Themen, über die die Jugendlichen informiert werden wollten. Der Charakter des Abends liess zwar eine sofortige Beantwortung der vielen Hundert Fragen nicht zu, immerhin aber meinen wir, dass die Jugendlichen Anspruch auf eine Antwort haben. Nachdem die Fragen ausgewertet wurden, beginnen wir heute mit der Behandlung der wichtigsten, von ihnen angesprochenen Problemkreise. Der erste Beitrag ist dem Stipendienwesen in Liechtenstein gewidmet. Sie finden ihn auf Seite 3.

Übersicht

Vom Bettler zum Hilfsbedürftigen
Die Geschichte unserer Bürgerheime I. Teil (Seite 4)

Denkmalschutz
Wie stark engagiert sich der Staat? (Seite 9)

Zoll: Neue Gesichter
Wir stellen vor (Seite 11)

Motor und Verkehr
Test Renault 5 (Seite 17)

Leserbriefe
Zur Volksabstimmung (Seite 4)

Sport am Wochenende
Vorschauen, Kommentare (Seiten 5/6)

Unterhaltung/TV
Rätsel, Programme (Seiten 13/19/20)

Weltgeschehen
Aktuelle Berichte/Börse (Seite 8)

Berufsbildung

Gesetz noch dieses Jahr im Landtag

Die Kommissionsarbeit für die Neuschaffung eines Berufsbildungsgesetzes steht vor ihrem Abschluss, so dass ein Gesetzesentwurf schon in absehbarer Zeit von der Regierung behandelt werden kann. Angesichts dieser positiven Entwicklung ist zu erwarten, dass sich der Landtag noch in diesem Jahr mit dem neuen Berufsbildungsgesetz befassen und es verabschieden könnte.

Alle Möglichkeiten werden offengelassen

Wie Vizeregierungschef Brunhart im Rahmen des Pressegespräches vom Dienstag weiter erklärte, habe man versucht, bei der Erarbeitung des neuen Gesetzes auf dem Boden der Realität zu bleiben. Ein noch so fortschrittliches und vielverspre-

chendes Gesetz könne nur dann wirksam sein, wenn es auch in der Praxis realisiert werden könne. Man sei jedoch davon ausgegangen, alle Möglichkeiten für einen permanenten Ausbau des Gesetzes offenzulassen.

Die Frage der Kosten

Abgesehen von den zusätzlichen Kosten, die durch die Einstellung eines (bereits bewilligten) Sachbearbeiters für das Berufsbildungswesen entstehen, wird das Gesetz in seiner Anfangsphase keine erheblichen Mehrbelastungen bringen. Dies wird sich allerdings ändern, wenn die im Gesetz vorgesehenen Umschulungs- und Weiterbildungskurse zum Tragen kommen.

10 Fernsehprogramme!

Regierung für rasche Realisierung der Gemeinschaftsantenne

Wie Regierungschef Dr. Kieber am Pressegespräch vom Dienstagabend bekanntgab, will sich die Regierung bzw. das Land für die Verwirklichung der TV-Gemeinschaftsantennen-Anlage einsetzen. Aus der Pressemitteilung über die Regierungssitzung geht hervor, dass die Regierung nun Antrag beim Landtag stellen will. Wie geht es nun weiter, wieviel Zeit wird verstreichen, bis die Kopfstation auf Gaflei erbaut und das Primär-Verteilungssystem in die Gemeinden errichtet ist? Diese Fragen stellten wir gestern dem Regierungschef. Hier seine Antwort:

«Die TV-Gemeinschaftsantenne kann zu einem Beispiel für die angestrebte, bessere Zusammenarbeit zwischen Staat und Gemeinden werden. Wir haben nun den technischen Bericht der Gemeinden in dem Sinne beantwortet, dass die Regierung interessiert und bereit ist, ihren Beitrag für eine baldige

Verwirklichung eines einwandfreien Fernsehempfanges im ganzen Lande zu leisten.

Wenn die Gemeinden unseren Vorschlag auf eine 60prozentige



Beteiligung des Staates in der ersten Ausbaustufe akzeptieren, so werden wir sofort die nächsten Schritte unternehmen. Die Regierung wird das juristische Dach für die zu gründende, gemeinsame AG

bauen, sowie die technischen und anderen Fragen (Konzession usw.) mit der PTT abklären.

Ich hoffe, dass wir dem Landtag bereits im Frühjahr Antrag auf eine Beteiligung des Landes an der TV-Gemeinschaftsantenne stellen können. Hat der Landtag einmal die Mittel bewilligt, so steht einer umgehenden Realisierung meiner Ansicht nach nichts mehr im Wege. Für den Bau der Haupt-Empfangsanlage auf Gaflei und die Erstellung des Primär-Verteilernetzes in die Gemeinden wird mit einer Bauzeit von einigen Monaten gerechnet. So gesehen, könnte die Anlage bereits Ende 1975, anfangs 1976 ihren Betrieb aufnehmen.

Eine schnelle Verwirklichung liegt nicht nur im Interesse eines besseren Fernsehempfanges im ganzen Lande, sondern auch im Interesse einer besseren Informationspolitik.

Und wieder bricht
Rheinberger
die Preise!

Rheinberger Discount
Jochan - Triesen - Nendeln

Jeden Freitag Abendverkauf bis 21.00 Uhr

600 im Steg

Etwa 600 Konkurrentinnen und Konkurrenten aus fünf Nationen, darunter einige Welt-Eliteläufer, bilden den imposanten äusseren Rahmen zum Fürstin-Gina-Lauf, der morgen Sonntag im Steg zum 13. Mal ausgetragen wird. Bei diesem klassischen liechtensteinischen Langlaufrennen des Unterländer Wintersportvereins wird auch liechtensteinischerseits alles am Start sein, was Rang und Namen hat. Prominenteste Zuschauerin ist Ihre Durchlaucht die Landesfürstin, die den spannenden Rennen als begeisterte Zuschauerin aber auch als Schirmherrin beiwohnen wird. Mehr im Sportteil.

UNSERE BANK FÜR ALLE

Die Bank für alle
Aktiengesellschaft
9490 Vaduz

Auslege - Spann -
Echte Teppiche
Ferdinand Frick AG

Bar- und Möbelschreiner
9490 Vaduz, Liechtenstein
Telefon 072 21 006